

Frühförderung bei Störungen der Wahrnehmung

Aschersleben (red). Viele Mädchen und Jungen haben in der Grundschule mit Lese-Recht-schreibschwächen zu kämpfen. Die Auswirkungen können vielfältig sein. Betroffene finden zum Beispiel bei gesprochenen Wörtern wie Mund und Mond keinen erkennbaren Unterschied heraus, ebenso wie bei Tasche oder Tasse, können sich keine kleinen Sätze oder Zahlenreihen merken, keine Schleife binden, haben Probleme bei der räumlichen Orientierung und dem Gleichgewicht. Für Wolfgang Pollin, Leiter des Studienkreises **Aschersleben**, kommt die Hilfe im Grundschulalter nicht zu spät, aber spät: "Wenn Kinder in die Schule kommen, sind sie mit der Bildung ihrer Wahrnehmungsbereiche wie Hören und Sehen fertig. Wenn es dann Probleme gibt, können sie nicht ohne weiteres behoben werden."

Dr. Sven Lychatz, Leiter des Institutes für systemisch-integrative Lerntherapie Leipzig und sein Team haben aus diesem Anlass in den letzten Jahren einen Test entwickelt, mit dem Wahrnehmungsstörungen bei Kindergartenkindern erkannt werden können. "Der Test dauert pro Kind rund 20 Minuten, kann von Erziehern im Kindergarten selbst ausgeführt und ausgewertet werden." Als Ergebnis der "spielerischen Prüfung" liegt eine "Förder-Ampel" vor. Bundesweit nutzen bereits rund 100 Einrichtungen das Angebot.

Wolfgang Pollin hat sich im Institut in Leipzig schulen lassen. Für interessierte Erzieher aller Kindereinrichtungen führt der Studienkreis am Sonnabend, 7. Februar, ab 10 Uhr den 1. Workshop durch. Eine Anmeldung ist bis zum Sonnabend, 31. Januar, unbedingt notwendig. Weitere Informationen: Studienkreis **Aschersleben**, Breite Straße 40, Telefon: 03473-807828 oder www.luw5.de